

# „Die ‚gesunde Lehre‘ über Bord geworfen“

## Zum christlichen Glauben

In einem Punkt stimme ich mit Herrn Simperl (*Leserbrief vom 25. November, Anm. d. Red.*) überein: Wer für die Ökumene eintritt, verneint seine Kirche. Doch im Gegensatz zu ihm denke ich nicht, dass seine, die katholische Kirche, dadurch in Gefahr steht, auch nur eine einzige ihrer Lehren aufzugeben. Es ist allein die evangelische Kirche, die im Zuge der Ökumene leichtfertig ihr Erbe verspielt. Dazu zwei Beispiele.

- Im Jahr 1999 haben der Lutherische Weltbund und die katholische Kirche eine „Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre“ herausgegeben. Viele glaubten, nun sei ein seit Jahrhunderten andauernder Streit beigelegt. Doch bei genauem Hinsehen wird man feststellen: Die katholischen Dogmatiker haben es in allen Formulierungen meisterhaft verstanden, dass ihre durch die Kirchengeschichte hindurch tradierten Überzeugungen unangetastet bleiben. Folglich behalten die Aussagen des Konzils von Trient (ab 1545 bis 1563) und die

Verurteilung reformatorischen Gedankenguts bis heute ihre volle Gültigkeit.

- Wer meint, der Ablass sei ein alter Hut und würde in der katholischen Kirche nicht mehr gepflegt, der irrt. Zwar hat das Papsttum den Ablasshandel eingestellt, trotzdem wird bei jeder sich bietenden Gelegenheit unverdrossen weiterhin ein Ablass angeboten. Zum Weltjugendtag in Rio de Janeiro 2013 beispielsweise sollte es nach dem Willen des Papstes Franziskus einen sogenannten vollkommenen Ablass geben – auch für alle, die nur per Twitter dabei sein konnten. Zwei Jahre später verkündete derselbe Papst einen Jubiläumsablass für alle Pilger, die im Laufe des Heiligen Jahres durch eine Heilige Pforte ziehen würden. Wobei das „heilig“ auch mal wegbleiben konnte: Gefängnisinsassen brauchten nur durch die Tür ihrer Zelle zu gehen und dabei ihre Gedanken und ihr Gebet an Gottvater richten.

Wie ist es möglich, dass die evangelische Kirche heute stillschweigend gutheißt, was ihr Begründer vehement bekämpfte und wofür er beinahe mit dem Leben

bezahlt hätte? Sind Luthers Thesen vergessen? In den Thesen 36 und 37 konstatierte er: „Ein jeder Christ, der wahre Reue und Leid hat über seine Sünden, hat völlige Vergebung von Strafe und Schuld, die ihm auch ohne Ablassbrief gehört. Ein jeder wahrhaftiger Christ [...] ist teilhaftig aller Güter Christi und der Kirche, aus Gottes Geschenk, auch ohne Ablassbriefe.“

## „ In den Schoß der katholischen Kirche zurück.

Offenbar hat man 500 Jahre später die „gesunde Lehre“ (Titus 2,1) über Bord geworfen, um Platz zu machen für den „leeren Betrug nach der Überlieferung der Menschen“ (Kolosser 2,8). Es würde mich nicht wundern, sollten die Lutheraner in Kürze in den Schoß der katholischen Kirche zurückkehren. Dann hätte die Gegenreformation, die um 1545 begann, mittels der Ökumene ihr Ziel erreicht.

Michael Schuch  
Michelbach/Bilz